



Liebe Schwestern!

Der Beginn des Advents ist für die Weltkirche ein Aufbruch in ein neues Kirchenjahr. Auch unsere Gemeinschaft steht vor einem Aufbruch in eine sehr herausfordernde und entscheidende Zeit.

Die Vorbereitungen für das Treffen der Kapitularinnen im Jänner laufen und auch das darauf folgende Generalkapitel im Juli 2019 rückt immer näher.

Schreckt uns dies zurück? Schauen wir mit Bangen in die Zukunft, weil wir nicht wissen, was sie bringt? Sind wir allein und ausgeliefert in unserer Situation?

Nein, wir sind nicht allein! Immer wieder schenkt uns die Geschichte Menschen, die vor ähnlichen Herausforderungen gestanden sind. Bei ihnen können wir Rat und Hilfe suchen. Wir dürfen uns in unserem Bangen und Ringen ganz Maria anvertrauen. Sie hat in ihrem eigenen Leben und an ihrem eigenen Leib gespürt, was es bedeutet, dem Willen Gottes treu zu sein - Ihm ein JA zu geben, wenn Er ruft und Ihm die Treue zu halten, was auch immer kommt.

Im Wissen, dass wir zu Weihnachten die Geburt des Retters, des lange verheißenen Messias, feiern, lesen und hören wir die Texte der Heiligen Schrift, die uns die Kirche in den kommenden Tagen schenken wird. Wir wissen, dass die Sehnsucht des auserwählten Volkes eine Antwort in Jesus Christus erhalten hat.

### **"Das Volk, das im Dunkeln lebt, sieht ein helles Licht!" (Jes 9,1)**

Das ist schön, und doch ist in unserem Alltag dieses Licht, das Ziel mancher Mühen, das Wissen um einen guten Ausgang unseres Ringens sehr verborgen, wenn nicht sogar völlig unkenntlich.

Maria hat ihr FIAT gesprochen, sie hat gesagt: "Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort!" und diesem Gelübde ist sie treu geblieben durch alle Schwierigkeiten hindurch. Wir begleiten Maria in diesen Tagen des Advents und darüber hinaus auf dem Weg ihrer Lebenshingabe. Wir werden immer wieder Zeuge, ihrer Treue zu ihrem einmal gegebenen Wort und können daher erahnen, vor welche Herausforderungen und welche schmerzliche Erfahrungen sie gestellt wurde. Darin ist sie uns auch als Mutter und Vorbild von Christus, ihrem Sohn, geschenkt worden.

In der Tradition unserer Kongregation sind wir eingeladen, am Fest der Muttergottes, an dem die Kirche sie als die unbefleckt Empfangene feiert, unsere Gelübde zu erneuern. Jede Schwester unserer Gemeinschaft darf sich in ihrem persönlichen gesprochenen "FIAT!" dem Willen Gottes neu übergeben.

Viele Höhen und Tiefen hat jede einzelne Schwester von uns schon ganz persönlich erlebt. Auch unsere gesamte Gemeinschaft hat in ihrer langen Geschichte viele Freuden aber auch Leiden erfahren. Wir durften durch alle Licht- und Schattenseiten unseres Lebens immer wieder Gottes ungebrochene Treue erfahren. Er wird uns weiterhin treu zur Seite stehen und uns sicher durch alle Ungewissheiten hindurch führen.

Lasst uns deshalb voll Mut und Vertrauen unser "FIAT!" am 8. Dezember Gott gegenüber erneuern und gemeinsam voll Zuversicht ausrufen: „Ich bin die Magd des Herrn, mir geschehe nach deinem Wort!“